

In der ausführlichen sachlichen Diskussion dieses Tagesordnungspunktes geht Bürgermeister Dr. Storch zunächst auf den Sachverhalt ein. Der Bürgermeister verweist auf die Tischvorlage der Verwaltung, die allen Ausschussmitgliedern vor der Sitzung ausgehändigt wurde und die für die Mitglieder des Rates als Anlage beigelegt ist. Bürgermeister Dr. Storch stellt heraus, dass es unter dem Druck der aktuellen Situation galt, schnell zu handeln. In diesem Zusammenhang ist aber leider versäumt worden, das Kinder- und Jugendparlament im Vorfeld einzubinden. Der Bürgermeister bittet hierbei jedoch auch zu berücksichtigen, dass die akute Situation in der Ferienzeit entstanden ist. Nach der getroffenen Dringlichkeitsentscheidung hat es mehrere Versuche seitens der Verwaltung gegeben, mit dem Vorsitzenden des Kinder- und Jugendparlaments, Herrn Löckener, ins Gespräch zu kommen. Leider ist ein diesbezügliches Gespräch bis zur heutigen Sitzung nicht zustande gekommen. Der Bürgermeister freut sich umso mehr, dass an der heutigen Sitzung Vertreter des Kinder- und Jugendparlaments mit dem Vorsitzenden der Jugendvertretung, Herrn Löckener, an der Sitzung teilnehmen. Mit Einverständnis des Ausschusses gibt Vorsitzender Tendler im Anschluss an die Ausführungen des Bürgermeisters Herrn Löckener die Gelegenheit, zu dem Sachverhalt auszuführen. Herr Löckener stellt hierbei heraus, dass sich die Kritik des Kinder- und Jugendparlaments nicht gegen die Jugendfeuerwehr richtet, sondern gegen den Ablauf des Verfahrens. Das Anliegen „Proberäume für Eitorfer Jugendbands“ habe beim Kinder- und Jugendparlament einen hohen Stellenwert, von daher sei es zu bedauern, dass die Jugendvertretung nicht im Vorhinein einbezogen wurde. In der nachfolgenden weiteren Diskussion bringen Sprecher verschiedener Fraktionen ihr Bedauern zum Ausdruck, dass die Jugendvertretung erst sehr spät einbezogen wurde und hier größere Sensibilität gefordert ist. Auf der anderen Seite wird jedoch auch herausgestellt, dass das Augenmerk auf eine künftige verbesserte Zusammenarbeit gerichtet werden muss. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass das Kinder- und Jugendparlament erst vor einigen Monaten installiert wurde und man sich von daher noch in einem Lernprozess befinde. Er sagt jedoch für die Zukunft zu, dass die Verwaltung auf diesem Gebiet sensibler arbeiten werde.

In der Diskussion wird auch die Situation im Keller des Feuerwehrgerätehauses angesprochen, wonach Feuchtigkeitsschäden bereits seit längerem dort vorliegen sollen. Herr Keuenhof merkt hierzu an, dass während seiner Zeit als Wehrleiter der Gemeinde hin und wieder Wasserschäden bei Starkregen eingetreten sind. Diese Problematik hat sich seines Wissens nach in den letzten Jahren fortgesetzt, allerdings nicht mit der Intensität und dem Umfang Mitte des Jahres 2009. Herr Keuenhof stellt zudem heraus, dass die akuten Probleme für die Jugendfeuerwehr, die in die Dringlichkeitsentscheidung der Verwaltung mündeten, zum Zeitpunkt der Beratungen im JASA am 06.05.2009 der Verwaltung nicht bekannt waren.

Bezüglich der Hermann-Weber-Stiftung erläutert der Bürgermeister, dass die heutige Tischvorlage der Verwaltung das Ergebnis eines Gesprächs von ihm mit Frau Neisskenwirth von der Hermann-Weber-Stiftung ist. Unter der Voraussetzung, dass die Nutzung des Jugendcafes für Zwecke der Jugendfeuerwehr auf längstens 4 Monate begrenzt wird, entsteht keine Rückzahlungsverpflichtung an die Stiftung.

Nach der Diskussion stellt Vorsitzender Tendler den heute mit Tischvorlage unterbreiteten modifizierten Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.